

Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für die Regelschule
und für die
Förderschule
mit dem Bildungsgang der Regelschule

Wirtschaft-Umwelt-Europa

1999

Herausgeber:

Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Druck und Vertrieb:

SATZ+DRUCK Centrum Saalfeld
Am Cröstener Weg 4
07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 57 57 57 Telefax (0 36 71) 57 57 58

Vorwort

Die Thüringer Lehrpläne sind das Ergebnis der dritten Phase der Lehrplanentwicklung seit der Umgestaltung des Thüringer Erziehungs- und Bildungssystems 1990.

Die hier vorliegenden Thüringer Lehrpläne gingen aus einem intensiven Evaluationsprozess unter hoher Beteiligung von Lehrern, Schülern, Eltern und Wissenschaftlern hervor. Auch die Erkenntnisse nationaler und internationaler Curriculumforschung sind in diesen Prozess eingeflossen.

Mein Dank gilt allen, die sich in die Thüringer Lehrplandiskussion eingebracht haben, insbesondere den Mitgliedern der Lehrplankommissionen und ihren Beratern.

Im Mittelpunkt dieser ebenso gegenwartsbezogen wie zukunftsgemäß gestalteten Thüringer Lehrpläne stehen die aktuellen Fragen unserer Zeit. Diese Fragen weisen auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben hin, wie sie sich sowohl in der Lebensgestaltung des Einzelnen als auch im politischen Handeln der Gesellschaft und damit der Schule stellen.

Die weiterentwickelten Lehrpläne der einzelnen Fächer orientieren sich für die nächsten Jahre an Fragen wie

- den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens und der Untersuchung ihrer Gefährdung,
- dem friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Gesellschaftsformen,
- der Einsicht in den Wert der natürlichen Lebensgrundlagen und der eigenen Gesundheit sowie den Ursachen ihrer Bedrohung,
- den Chancen und Risiken der von Veränderung betroffenen wirtschaftlichen, technischen und sozialen Lebensbedingungen,
- der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in Familie, Beruf und Gesellschaft als einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe

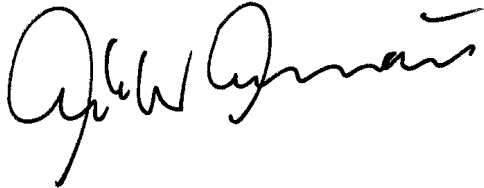
und sollen eine breite Grundbildung sichern.

Die Thüringer Lehrpläne bieten Freiräume für offenen Unterricht, fächerübergreifendes Lehren und Lernen, Problemorientierung, Projektarbeit und Praxiserfahrungen ebenso wie für innere Differenzierung, individualisiertes Lernen sowie die Anwendung traditioneller und neuer Medien.

Es geht um einen Wechsel der Perspektive, um einen schülerbezogenen Unterricht. Die weiterentwickelten Lehrpläne sollen dazu beitragen, günstige Lernsituationen zu schaffen, damit es jedem Schüler und jeder Schülerin in Thüringen möglich ist, das Optimum ihrer persönlichen Begabung und ihres Leistungsvermögens zu erreichen.

Die zu Grunde liegende Konzeption hat zum Ziel, die Schüler zum Handeln zu befähigen. Die Lehrpläne sollen zur schulinternen Kommunikation und Kooperation anregen, um zur Qualitätsverbesserung und Entwicklung jeder einzelnen Schule im Freistaat beizutragen.

Ich wünsche allen Thüringer Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser Vorhaben viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Althaus', written in a cursive style.

Dieter Althaus
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa in der Thüringer Regelschule	5
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa in der Thüringer Regelschule	10
2.1	Ziele und Lernbereiche	10
2.2	Inhalte des Unterrichts	12
2.2.1	Klassenstufe 7	13
2.2.2	Klassenstufe 8	18
2.2.3	Klassenstufe 9	23
2.2.4	Klassenstufe 10	30
3	Leistungsbewertung	35

1 Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa in der Thüringer Regelschule

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule **Kompetenzen** ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben in der Regelschule.

Die in der **Regelschule** vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet. Die Fächer im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik und die Wahlpflichtfächer haben dabei spezifische Anteile. Die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung der Regelschule ist eines ihrer wesentlichen Merkmale.

Bedingt durch unterschiedliche Lebensbedingungen und Lernvoraussetzungen sowie die Vielfalt von Wertevorstellungen der Schüler entstehen im Hinblick auf unterschiedliche Lebens- und Berufsperspektiven heterogene Lerninteressen und Zielstellungen. Dieser Situation wird die Regelschule durch ihr differenziertes Bildungsangebot gerecht. Sie strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen optimaler Förderung des Einzelnen und sozialer Chancengerechtigkeit an und befindet sich dabei stets im Spannungsfeld von allgemein gültigen Aufgabenstellungen und individueller Entwicklung.

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

In den Klassenstufen 5 und 6, die alle Schüler der Regelschule gemeinsam durchlaufen, richten sich Erziehung und Bildung an schulartübergreifenden Zielstellungen aus, wodurch in diesen Klassenstufen u. a. die Möglichkeit des Übergangs in das Gymnasium gegeben ist. Nach dieser Phase der Orientierung erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen.

In den Klassenstufen 7 und 8 sind die Bildungs- und Erziehungsziele für Schüler, die den Haupt- bzw. Realschulabschluss anstreben, aufeinander abgestimmt. Diese gemeinsame Orientierung schafft die Voraussetzungen für einen eventuellen Wechsel innerhalb der Regelschule auf der Grundlage entsprechender Leistungen. Dies spiegelt sich in den Lehrplänen wider. Die Einzelschule hat die Möglichkeit der selbstbestimmten pädagogischen Gestaltung, indem sie u. a. eine integrative oder additive Organisationsform wählt, in Teamarbeit, klassenstufenübergreifend oder fächerübergreifend unterrichtet.

Die Regelschule hat die Möglichkeit, durch ein differenziertes Angebot im Wahlpflichtbereich, Zusatzangebote, die über den Unterricht hinausgehen (z. B. in Arbeitsgemeinschaften), und durch Schul- und Modellversuche, ihr spezielles pädagogisches Profil zu entwickeln.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lehrplanziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns an der Thüringer Regelschule bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - *Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
 - *Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - *Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - *Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - *Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - *fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,

- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und grafisch durch das Zeichen ✂ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Für das Fach **Wirtschaft-Umwelt-Europa** sind drei grundlegende Orientierungen maßgebend:

- Schülerorientierung,
- Problemorientierung sowie
- Gegenwarts- und Zukunftsorientierung.

Mit der sich ständig verändernden Welt wachsen die Aufgaben:

Die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen verdeutlicht den Aufbruch in das ökologische Zeitalter, das unweigerlich mit der Ökonomie verknüpft ist. Der Wunsch nach Frieden und die zunehmende gegenseitige Abhängigkeit der Staaten Europas verdeutlichen den Aufbruch in das europäische Zeitalter im globalen Kontext.

Dementsprechend ist das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa den Anforderungen und Zielen des europäischen Lernens, des Umweltlernens, des wirtschaftlichen Lernens, des interkulturellen und globalen Lernens und des Lernens vernetzten Denkens verpflichtet, die den Rahmen für die fachspezifische Lernkompetenz bilden.

Auf der Ebene der *Sachkompetenz* umfasst das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa:

- eine rationale und systematische Erarbeitung exemplarischer Strukturen, Problembereiche und Ereignisse der Themenfelder Wirtschaft, Umwelt und Europa und deren Vernetzungen,
- die Entwicklung der Erkenntnis, dass es keine einfachen Lösungen für die komplexen Problembereiche gibt,
- das Fragen nach der Sozial- und Umweltverträglichkeit von Lösungen,
- die Fähigkeit und Bereitschaft, in grenz- und generationenüberschreitenden Modellen und Systemen zu denken,
- die Fähigkeit, durch Wissen in der zusammenwachsenden europäischen Gesellschaft Orientierung zu gewinnen, zum Handeln zu befähigen und Verantwortung wahrnehmen zu können.

Auf der Ebene der *Selbstkompetenz* fördert das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa die Fähigkeit:

- sich mit allen Sinnen auf diese Welt einzulassen (Neugierde und Fragestellungen werden gefördert.),
- sich in andere versetzen zu können, aber auch, sich selber mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivenwechsel),
- authentische Erfahrungen aus dem Nahbereich in einen weltweiten Rahmen zu stellen,
- Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit und verantwortete Selbstbestimmung zu entwickeln,
- mit anderen zu kooperieren und sich gemeinsam europäisch/global, sozial und ökologisch zu engagieren.

Auf der Ebene der *Sozialkompetenz* fördert das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa die Fähigkeit und Bereitschaft:

- gemeinsame und persönliche Handlungsstrategien zur Problemlösung zu entwickeln,
- Vorurteile zu überwinden,
- anzuerkennen, dass Geschehnisse im sozialen Nahbereich ohne den Blick auf den europäischen und globalen Kontext nicht mehr angemessen begriffen und bewältigt werden können,
- die Vielfalt anderer Lebensweisen mit dem eigenen Bedürfnis nach Beheimatung im engeren Lebenskreis und in der Region zu verknüpfen,
- sich um Kenntnisse und Informationen über andere europäische Staaten zu bemühen und Interesse für die europäischen Nachbarn zu entwickeln.

Auf der Ebene der *Methodenkompetenz* fördert das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa:

- das gezielte Erlernen von Arbeitstechniken der Informationsfindung, -auswertung und -darstellung,
- die Fähigkeit des Problemlösens, d. h., wie man sich mit Hilfe von Fachwissen das Erkennen, Erörtern, Beurteilen und Lösen von Problemen ermöglicht,
- die Bereitschaft, Können, Handeln und Wissen spielerisch oder experimentell zu entfalten,
- die spielerische und phantasievolle Erprobung neuer Denk- und Handlungsmuster.

Gute Möglichkeiten zur Verwirklichung der Kompetenzen bieten sich durch die Nutzung vorhandener Freiräume bei der Lehrplanumsetzung, so z. B. zur Herausstellung des regionalen bzw. schulischen Bezugs der Lerninhalte. Diese Freiräume ergeben sich u. a. daraus, dass der Lehrplan auf der Grundlage von 28 Wochenstunden erstellt worden ist bzw. in den Klassenstufen 7 und 8 2/3 der Unterrichtszeit und in der Klassenstufe 9 und 10 3/4 der Unterrichtszeit zum Erreichen der Ziele zu nutzen sind. Wobei die Lernziele und Lerninhalte verbindlich sind. Die Hinweise zum Unterricht geben inhaltliche und didaktisch-methodische Anregungen zur Verwirklichung der Ziele. Sie beschreiben u. a. auch Erfahrungssituationen und mögliche Zugangswege zum Thema. Desweiteren enthalten sie Bezüge zu anderen Fächern.

Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE Umwelterziehung
GE Gesundheitserziehung
UMI Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV Berufswahlvorbereitung
VE Verkehrserziehung

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen ✂ markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperation ist.

Das Zeichen ✂ verweist auch auf fächerübergreifende Themen.

Das Zeichen → markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa in der Thüringer Regelschule

2.1 Ziele und Lernbereiche

Die Lernzielformulierungen im Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa sind inhaltsbezogene Intentionen. Jede Zielbeschreibung ist eine in sich selbstständige Zielsetzung für die jeweilige Unterrichtseinheit.

Kognitive Zielaspekte umfassen dabei das selbstständige und logische Denken (analytisch, hypothesenbildend, kritisch kontrollierend und bewertend urteilend), das kreative Denken in komplexen Zusammenhängen sowie ein entsprechendes Handeln, das transferfähiges Wissen und Strategien voraussetzt.

Die Transferfähigkeit des Wissens begründet wiederum die Fähigkeit, sich auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen einzustellen und diese gegebenenfalls mitzugestalten (selbstständiges Lernen).

Affektive Zielaspekte umfassen das Vermitteln personaler und sozialer Kompetenzen. Gefördert werden Einstellungen und Haltungen, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, Selbstständigkeit, Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein.

Aktionale Zielaspekte beziehen sich im Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa auf bewusste oder durch Lernvorgänge initiierte Handlungen.

Der Unterricht ist, einschließlich fächerübergreifender Formen, durch eine Vielfalt methodischer Verfahren geprägt, wie z. B. Projektarbeit, Aspekterkundungen, Exkursionen, Experimente, praktische Tätigkeiten, Zukunftswerkstätten, Fallstudien und Simulationsspiele.

Die Einbeziehung aktueller Ereignisse führt zu einem lebendigen Unterricht und erleichtert den Zugang. Die Schüler setzen sich mit ihnen auseinander und werden dadurch in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit sowie in ihrer Wertorientierung gestärkt.

Die Lernbereiche des Faches Wirtschaft-Umwelt-Europa sind spiralförmig an der Lebenswelt der Schüler in Form von Handlungsräumen orientiert. In ihnen befinden sich die Schüler gegenwärtig und als künftige mündige Bürger, konkretisiert in ihren Rollen als umweltbewusste Konsumenten und Erwerbstätige. Wichtige Themen sind dabei: Umwelterhaltung, Arbeit und Technik, ökonomischer Wandel, Grenzen des (quantitativen) Wachstums, gesellschaftliche Ungleichheit, Völkerverständigung und Integration, globale Ungleichheiten, nachhaltige Entwicklung, Frieden und Menschenrechte.

Im Themenbereich Europa lernen die Schüler, welche Bedeutung der Vereinigungsprozess europäischer Länder im Rahmen der Europäischen Union zur Lösung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aufgaben und der Zukunftssicherung hat. Sie entwickeln die Bereitschaft, den Verzicht auf regionale und nationale Souveränitätsrechte zugunsten europäischer (auch globaler) Lösungen zu akzeptieren. Gleichzeitig erkennen die Schüler, welche Chancen sich für die eigene Lebensgestaltung durch die fortschreitende Integration der Staaten ergeben.

Für die Themenbereiche Wirtschaft und Umwelt werden bei den Schülern die Fähigkeit und Bereitschaft entwickelt, an der Entwicklung und Realisierung umwelt- und sozialverträglicher Techniken sowie Produktions-, Arbeits-, Lebens- und Konsumformen im Interesse der Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen mitzuwirken.

Für das Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa stellen unter vernetzenden Aspekten die Wirtschaftswissenschaften, Umweltwissenschaften, Technikwissenschaften und Sozialwissenschaften die Bezugswissenschaften dar.

2.2 Inhalte des Unterrichts

Klassenstufe 7

Das Unterrichtsfach Wirtschaft-Umwelt-Europa

Handlungsfeld Haushalt und Familie

- Die Familie als Wirtschaftsgemeinschaft
- Private Haushalte und Umweltschutz
- Die Familie als Freizeitgemeinschaft

Klassenstufe 8

Handlungsfeld Unternehmen

- Das Unternehmen im Überblick
- Aufgabenbereiche des Unternehmens
- Ökologisch orientierte Unternehmensführung
- Unternehmen im Wandel

Klassenstufe 9

Handlungsraum Thüringen als europäische Region

- Der Wirtschaftsraum Thüringen
- Thüringen im EU-Binnenmarkt
- Umweltpolitik in Thüringen
- Alternativprojekte (Es stehen zwei Projekte zur Auswahl):
 - Raumplanung und Umwelt
 - Abfallwirtschaft

Klassenstufe 10

Handlungsräume Deutschland und Europa in der Welt

- Die Wirtschaftsräume Deutschland und Europa
- Außenwirtschaftliche Beziehungen
- Umweltpolitik
- Überleben in der Einen Welt

2.2.1 Klassenstufe 7

Das Unterrichtsfach Wirtschaft-Umwelt-Europa

Die Schüler erkennen mit Hilfe von Fallbeispielen, dass Wirtschaft, Umwelt und Europa alle angeht, weil sie ihnen auf vielfältige Art in verschiedenen Lebensbereichen begegnen.

Die Schüler erfassen die Themenfelder des Faches Wirtschaft-Umwelt-Europa im Überblick.

Lerninhalte

Hinweise

Was erkunden wir im Fach

Erstellen eines informativen Überblickes über die Inhalte und Intentionen des Faches Wirtschaft-Umwelt-Europa

- Darstellung einzelner ausgewählter Inhaltsaspekte und des Gesamtzusammenhanges im Fach
 - Herauskrystallisierung der Dimension Europa
 - Einsatz von Spielen, wie z. B. Europaquiz, Europapuzzle
 - Arbeit mit PC
- ✂ UMI

Handlungsfeld Haushalt und Familie

Die Familie als Wirtschaftsgemeinschaft

Die Schüler begreifen durch Analysieren von Fallbeispielen die grundlegende Bedeutung wirtschaftlicher Zusammenhänge für die Familie und erfahren das Prinzip der Arbeitsteilung.

Sie erkennen die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns. Ihnen wird bewusst, dass Entscheidungen durch die Begrenztheit der finanziellen Mittel beeinflusst werden. Die Schüler gewinnen Einsicht in die Funktionsweise des Marktes und erarbeiten Grundzüge des marktwirtschaftlichen Systems. Sie reflektieren ihre Rolle als Verbraucher.

Indem die Schüler Europa erfahren, entwickeln sie die Fähigkeit und Bereitschaft, klischeehafte Vorstellungen abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu praktizieren.

Lerninhalte

Hinweise

Bedürfnisbefriedigung und ihre Grenzen	Einführende Betrachtung zu Arten, Entstehung und Grenzen von Bedürfnissen <ul style="list-style-type: none">– Nutzung von Erfahrungen der Schüler– Erstellung von Übersichten
Der private Verbrauch	Erstellung von Haushaltsplänen ✂ UMI
Marktwirtschaftliches Handeln	Der Markt <ul style="list-style-type: none">– Funktionen von Märkten– Historische Entwicklung– Marktarten– Räumliche Ausdehnung– Produktanalyse und Preis-Leistungs-Vergleiche Markterkundung ✂ UMI, BWV
Aufgabenteilung im Haushalt	Arbeitsteilung in der Familie <ul style="list-style-type: none">– Historischer Rückblick– Wandel der Rolle von Mann und Frau– Ländervergleiche Fallstudien und Rollenspiele ✂ BWV, GTF → Sk 8, Et 8, ER 8, KR 8
Alltagsbegegnungen mit Europa und der Welt	Projekte zur Vielfalt der Lebensarten in Europa und der Welt <ul style="list-style-type: none">– "Warenangebote"– "Länder, Leute, Leidenschaften"– "Gesundes Wohnen, Kleiden und Ernähren" ✂ GE, UE, Bi 7 → Gg 6

Lerninhalte

Hinweise

Jugendliche als Verbraucher

Untersuchung "Jugendliche als Objekt der Werbung"

- Betrachtung aus ökonomischer und sozialer Sicht eines Jugendlichen
- Darstellung von Trends und Modeerscheinungen
- Durchführung von Preis- und Qualitätsvergleichen

✂ Et 7

➔ Et 6, ER 5/6

Verbraucherschutz/
Verbraucherberatung

Auswertung von Tabellen, Statistiken
und Verbraucherzeitschriften

Fallstudien

Erkundungen

Projekt: "Warentest"

✂ UMI, UE

Private Haushalte und Umweltschutz

Die Schüler erarbeiten einen Überblick über den Haushalt als Input-Output-System. Dabei wird von einer Aufstellung der benötigten Verbrauchs- und Gebrauchsgüter ausgegangen und deren Bedarf, Bereitstellung und Einsparmöglichkeiten diskutiert. Durch gezielte Aspekterkundungen erkennen die Schüler, dass zwischen der Ökonomie und Ökologie ein ausgewogenes Gleichgewicht bestehen muss, um der weiteren Umweltzerstörung vorzubeugen.

Das Aufzeigen der Technikentwicklung im Haushalt unter ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht fördert zunehmend die Erkenntnisgewinnung, die Technik sachbezogen zu nutzen.

Lerninhalte	Hinweise
Input-Output-System im Haushalt	Erstellen eines informativen Gesamtüberblickes über die Ein- und Ausgänge im Haushalt – Erkundung ausgewählter Aspekte ✂ UMI
Umweltverträgliche Energie- und Wassernutzung	Projekte zur Verknüpfung ökologischer und ökonomischen Aspekte – "Vergleich der Nutzung von Energieträgern" – "Erkundung in einem Wasserver- und -entsorgungsunternehmen der Region" – "Energiesparen im Haushalt" ✂ UE, UMI, BWV
Technik im Haushalt	Vergleichende Betrachtung von technischen, ökonomischen und ökologischen Parametern – Erkundung im Fachhandel ✂ UMI, UE
Müll im Haushalt	Durchführung von Projekten zum Thema: "Müllarmer Haushalt" ✂ UE, UMI, BWV

Die Familie als Freizeitgemeinschaft

Die Schüler setzen sich mit der historischen Entwicklung der Arbeitszeit und dem daraus resultierenden Anstieg der Freizeit auseinander. Durch vergleichende Untersuchungen zum Freizeitverhalten in der Region, im Land und mit anderen EU-Ländern werden Rückschlüsse auf territoriale Unterschiede gezogen.

Sie lernen Freizeitangebote in der Region und deren wirtschaftliche Aspekte kennen. Gleichzeitig wird den Schülern verständlich, dass damit auch eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens verbunden ist und dieser Sachverhalt u. a. zu einer weiteren Verstärkung der Umweltbelastung beiträgt.

Diese Erkenntnisse sowie die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung beeinflussen zugleich die individuelle Berufswahlentscheidung.

Lerninhalte	Hinweise
Arbeit und Freizeit	Entwicklung der Arbeitszeit in Deutschland Vergleich mit anderen Ländern Freizeit und ihre Bedeutung für die Familie Fallbeispiele
Freizeitverhalten	Projektorientiertes Arbeiten: – "Freizeitangebote und Freizeitverhalten in der Region" – "Landestypische Freizeitaktivitäten im Vergleich" – "Ökobilanzen von Freizeitaktivitäten" – "Umweltverträgliches Freizeitverhalten" ✂ BWV, UMI
Freizeit als wirtschaftliche Größe	Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Freizeit Projekte: – "Planung einer Reise" – "Freizeitinfrastruktur" – "Berufsbilder im Freizeitsektor" ✂ BWV, UMI
Umweltverträgliches Freizeitverhalten	Erstellung eines informativen Gesamtüberblickes über die möglichen Belastungen der Umwelt – Ökologische Auswirkungen von Freizeitaktivitäten – Verhaltensregeln – Projekt: "Sanfter Tourismus" ✂ UE ➔ Bi 6, Gg 6

2.2.2 Klassenstufe 8

Handlungsfeld Unternehmen

Das Unternehmen im Überblick

Die Schüler lernen die Vielfalt der Unternehmen in ihrer Region kennen. Durch gezielte Aspekterkundungen setzen sie sich mit der historischen und perspektivischen Entwicklung von Unternehmen auseinander und erhalten dadurch einen Einblick in die Ziele, Leistungen und Verantwortung der Betriebe aus volkswirtschaftlicher und sozialer Sicht. Dies ermöglicht den Schülern einen tieferen Einblick in Tätigkeiten und Anforderungen der für die Region typischen Berufsbilder. Unternehmen werden im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie in ihrer zunehmenden europäischen und globalen Verflechtung betrachtet.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Einordnung der Unternehmen unter Zugrundelegung der Unternehmensarten.

Lerninhalte	Hinweise
Unternehmen der Region	Projekt: "Unternehmen des regionalen Umfeldes" Erstellung einer Dokumentation heimischer Unternehmen unter Berücksichtigung der Land- und Forstwirtschaft, des Handwerks und der Industrie → Ku 7
Ziele, Leistungen und Verantwortung der Unternehmen	Aufzeigen der betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Dimensionen ✂ UMI, UE
Unternehmensarten	Systematische Erläuterung und Einordnung von Unternehmen – Produktion, Dienstleistung ✂ UMI, BWV
Das Unternehmen im EU-Binnenmarkt	Aspekterkundungen: Europäische und globale Verflechtung der Unternehmen ✂ BWV, GTF, VE

Aufgabenbereiche des Unternehmens

Die Schüler erkennen die Vielgestaltigkeit der Unternehmen.

Sie begreifen anhand betrieblicher Abläufe die Notwendigkeit der Ausgewogenheit zwischen der Ökonomie und Ökologie.

Die Schüler erfahren den zentralen Stellenwert der Arbeit für den Menschen.

Lerninhalte

Hinweise

Sachleistungsunternehmen

Projekt: "Von der Projektidee zur Vermarktung"

- Planung, Herstellung und Verwendung
 - Betriebliche Produktionsfaktoren (Boden, Kapital, Arbeit, Bildung), Grundfunktionen (Beschaffung, Fertigung, Absatz) und ökologische Aspekte
 - Produktivitätsaspekt (Arbeitsteilung und Technikeinsatz)
 - Leitungs- und Verwaltungsstrukturen
- ✂ UMI, UE, VE, GE, GTF

Dienstleistungsunternehmen

Analysieren des Dienstleistungsunternehmens anhand lokaler Beispiele analog zum Sachleistungsunternehmen

✂ BWV, UMI

Mitarbeiter im Unternehmen

Verhältnis Mensch und Arbeit

- Humanisierung der Arbeitswelt
- Gleichstellung der Frau
- Aus- und Weiterbildung
- Wege in die Selbstständigkeit

Projekt: "Arbeiten in der EU"

✂ BWV, GTF, Bi 8, Sk 8

Ökologisch orientierte Unternehmensführung

Die Schüler erkennen die Umweltziele in Unternehmen. Durch das Analysieren von betrieblichen Maßnahmen des Umweltschutzes, von Methoden und Instrumentarien ökologischer Informationssysteme sowie des Umweltmanagements erwerben die Schüler Grundkenntnisse hinsichtlich einer modernen ökologischen Unternehmensführung.

Die Schüler erfahren die Bandbreite der Umweltberufe.

Lerninhalte

Hinweise

Umweltziele in Unternehmen

Aufzeigen von Zielen sowie der gesellschaftlichen und betrieblichen Notwendigkeit einer ökologischen Unternehmensführung

Herausstellen von betrieblichen Maßnahmen (Fallbeispiele), die zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen

✂ UE, GE, Sk 8, Et 8

Ökologische Informationssysteme

Aufzeigen von Methoden und Instrumentarien ökologischer Informationssysteme

- Schwachstellenanalyse
- Öko-Bilanzerstellung
- Ökocontrolling

✂ UE, VE, UMI

Lerninhalte

Hinweise

Umweltmanagement

Projektorientiertes Arbeiten:

- "Umsetzung der EU-Öko-Audit Verordnung in Unternehmen"

Fallbeispiele, u. a. Automobilproduktion in Eisenach

✂ UE, UMI

- Aufzeigen von aktuellen Aspekten der Abfallbewirtschaftung

Projekt:

"Verwertung und Verarbeitung von Restmaterialien"

✂ BWV, Et 8

Zukunftsmarkt Umweltschutz

Vorstellung und Analyse von Unternehmen im Umweltbereich

✂ BWV, UE

Umweltberufe

Erläuterung beruflicher Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich des Umweltschutzes u. a. in Kooperation mit dem Arbeitsamt

(Grundbildungsgänge, Berufsbildung im dualen System, Ausbildung in schulischen und außerschulischen Einrichtungen, Studiengänge)

✂ BWV

Unternehmen im Wandel

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Ursachen und die Entwicklung des Wandels der Wirtschaftsbereiche. Sie begreifen die sich daraus ergebenden Auswirkungen aus ökonomischer und sozialer Sicht.

Lerninhalte	Hinweise
Strukturwandel	<p>Ursachen und Entwicklung des Strukturwandels aus europäischer und globaler Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none">– Urproduktion, technische Produktion, Dienstleistungen, Informationstechniken (Ursachen, Veränderung der Fertigungsverfahren, Arbeitsplatzbedingungen u. a.)– Merkmale der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft <p>✂ BWV, Ge 8, Sk 8</p>
Auswirkungen des Strukturwandels für die Unternehmen	<p>Auseinander setzen mit:</p> <ul style="list-style-type: none">– Technologisierungs- und Produktivitätszuwachs– Erweiterungsinvestitionen– Neuen Produkt- und Dienstleistungsangeboten– Wettbewerbszunahme (globale Märkte und multinationale Unternehmen) <p>✂ Gg 8</p>
Soziale Auswirkungen des Strukturwandels	<p>Analyse von:</p> <ul style="list-style-type: none">– Arbeitslosigkeit und Beschäftigungspolitik– Veränderungen schulischer und beruflicher Qualifizierung– Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (z. B. neue Berufsbilder) <p>✂ BWV, Sk 8, Et 8 → ER 10</p>

2.2.3 Klassenstufe 9

Der Handlungsraum Thüringen als europäische Region

Der Wirtschaftsraum Thüringen

Mit Hilfe geeigneter Beispiele aus Thüringen erfassen die Schüler vielfältige Wechselwirkungen von Wirtschaft, Technik und Umwelt, klären Ursachen und Zusammenhänge und setzen sich mit den Folgen für Mensch und Natur auseinander.

Die Schüler lernen durch aktive Auseinandersetzung mit den Fakten begreifen, dass Wirtschaftsstrukturen immer im Wandel begriffen und dabei politischen, ökonomischen, ökologischen, wissenschaftlichen, technischen und technologischen Bedingungen unterworfen sind, sich diesen anpassen, dabei diese Bedingungen verändern und sich selbst weiterentwickeln.

Die Schüler begreifen, dass der Einzelne diesen Wandlungen nicht ausgeliefert sein muss, sondern durch sachkundiges Handeln zum Mitgestalter wird.

Sie informieren sich über bestehende und zukünftige Möglichkeiten der Wirtschaftstätigkeit sowie deren Verbesserung und entwickeln damit zugleich Urteilsfähigkeit für ihre weitere Lebensplanung und -gestaltung.

Lerninhalte

Hinweise

Wirtschaftsstrukturen in Thüringen

Entwicklung und Veränderung

- Nutzung wirtschaftshistorischer Quellen
- Arbeit mit Karten zur Verdeutlichung des Zusammenhangs geographischer, topographischer, ökonomischer und ökologischer Bedingungen

Projektorientierte Arbeit:
"Wirtschaftsentwicklung einer Thüringer Region oder eines Wirtschaftsreiches"
✂ UE, UMI, Sk 9

Entwicklungsziele der Wirtschaft in Thüringen

Analyse von:

- Statistiken zur gegenwärtigen Wirtschafts-, Berufs- und Arbeitsmarktstruktur
- Wirtschaftskraft, Infrastruktur, Handelsströmen
- Entwicklungskonzepten (Landesentwicklungsplan)
- Materialien der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Arbeitsämter, der Landratsämter

✂ UMI

Lerninhalte

Hinweise

Zukunftsorientierte Sach- und Dienstleistungsunternehmen in Thüringen

Moderne Technologie (z. B. Umwelttechnik) erkunden und am konkreten Beispiel untersuchen

Wirtschaftsförderung durch:

- Land
- Bund
- EU

Entwicklung der Wirtschaftsstruktur und Wandel der Berufswelt

Auswirkungen auf die Berufswahl
Analyse konkreter Entwicklungen in der Region unter Einbeziehung des Arbeitsamtes

Frauenförderprogramme

✂ UE, UMI, BWV, WR 9

Thüringen im EU-Binnenmarkt

Die Schüler ermitteln die Grundstrukturen des EU-Binnenmarktes. Sie begreifen durch analytische Tätigkeiten die Chancen und Möglichkeiten, die sich Thüringen als europäische Region in seiner globalen Einbindung bieten.

Es ist ein Hauptanliegen, sie als mündige Bürger der Europäischen Union zu einem europäischen Denken und Handeln zu ermutigen, das durch die Bejahung der europäischen Vielfalt geprägt ist.

Sie erkennen u. a. mit Hilfe von Fallbeispielen, dass die europäische Einigung ein Prozess ist, der den Menschen in Europa vielfältige Möglichkeiten eröffnet.

Lerninhalte

Hinweise

Binnenmarkt der EU

Europäische Union als Wirtschaftsge-
meinschaft
– Begriff
– Entwicklung
✂ Sk 9, Ge 9, Gg 9, WR 9
(Fächerübergreifendes Projekt:
"Auf dem Weg zum vereinten Europa")

Thüringen als Region der EU mit
globaler Perspektive

Vergleich Thüringens mit ausgewählten
Regionen Europas und der Welt unter
folgenden Aspekten:
z. B. Wirtschaftskraft, Export,
Bevölkerung, Erwerbstätigen-
quote, Wirtschaftsstruktur
Aufzeigen von Partnerregionen des
Freistaates, Gemeinde- und Städte-
partnerschaften

EU-Förderungen für Thüringen

Analyse der:
– EU-Regionalpolitik
– EU-Strukturfonds
– EU-Förderprogramme
Fallbeispiele zur EU-Förderung

Der Jugendliche als Wirtschaftsbürger
in der EU

Auseinandersetzung mit der EU unter
folgenden Aspekten:
– Was bietet der Binnenmarkt?
(Leben, Arbeiten, Einkaufen, Reisen)
– EU-Ausbildungsprogramme
Fallbeispiele und Beteiligung am
"Europäischen Wettbewerb"
✂ UE, UMI, BWV, WR 9

Umweltpolitik in Thüringen

Die Schüler gewinnen die Erkenntnis, dass Mensch und Natur untrennbar miteinander verbunden sind. Sie erfassen und klären die Komplexität von Umweltbelastungen, ihre Ursachen und Wirkungen.

Dabei wenden sie selbst erfasste und selbst erfahrene Fakten auf die erkannten Zusammenhänge an. Die Schüler lernen nach Sozial- und Umweltverträglichkeit von Lösungen zu fragen und durch eigene praktische Untersuchungen die Notwendigkeit ökologisch richtigen Handelns zu begründen.

Die Schüler erwerben ein Überblickswissen zum Umweltrecht.

Lerninhalte	Hinweise
Umweltbelastung	<p>Theorie und Praxis</p> <ul style="list-style-type: none">– Formen der Umweltbelastung (Treibhauseffekt, Ozonloch, Smog, Waldsterben) <p>Experimente und Aspekterkundungen: z. B. Abgasuntersuchungen/Ermitteln von Korrosionsschäden/Untersuchungen zum Waldsterben</p> <p>Expertenbefragungen → Bi 8</p> <p>Lokale und regionale Bestandsaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none">– Analyse von Umweltberichten der Kommune, des Landkreises und des Freistaates– Altlasten, Altlastenerkundung <p>Projektorientiertes Arbeiten: Experimentelle Untersuchungen zur Luftverschmutzung und zum pH-Wert des Regenwassers</p>
Umweltpolitische Entwicklungsziele	<p>Analysieren von Umweltberichten des Freistaates, des Landkreises und der Kommunen</p>
Umweltrecht	<p>Rechtsebenen:</p> <ul style="list-style-type: none">– EU– Bund– Länder <p>Fallbeispiele</p>

Lerninhalte

Hinweise

Nutzung und Schutz der natürlichen Umwelt

Projektorientiertes Arbeiten:

- "Landschaftspflege und Naturschutz"
- "Nutzung und Schutz von Ressourcen (Wasser/Boden)"
- "Unterstützen einer Umweltgruppe durch praktisches Handeln"

Beteiligung an Wettbewerben

Erkundung eines unter ökologischen Aspekten geführten Unternehmens der Region

✂ UE, Bi 9

Alternativprojekte

Es kann aus zwei Projekten ausgewählt werden.

Raumplanung und Umwelt

Die Schüler erfassen die Ziele der Raumplanung und stellen dabei die Planungsziele für den städtischen und ländlichen Raum gegenüber. Sie erarbeiten sich konkrete Kenntnisse über die Standortfaktoren ihres Untersuchungsgebietes und vergleichen sie mit den anderen Gebieten des Freistaates Thüringen.

Die Schüler setzen sich mit entsprechenden Planungen ihrer Kommune auseinander, wenden ihre Kenntnisse über Standortfaktoren auf ein entsprechendes Gebiet an und suchen nach Lösungsvorschlägen für Optimierungsmöglichkeiten. Dabei streben sie möglichst ausgewogene ökologische und ökonomische Lösungsvarianten an.

Lerninhalte	Hinweise
Raumordnung und Raumplanung: – Ziele	Analyse der Raumplanung im städtischen und ländlichen Raum
– Infrastruktur und Standortplanung	Aufgaben des untersuchten Gebietes in der Gesamtstruktur des Freistaates herausstellen Entwicklung peripherer Räume in Thüringen erläutern
Kommunale Raumplanung: – Fallbeispiele ausgewählter Gebiete	Analyse der Raumordnungspläne Erkundung des Planungsgebietes unter den Aspekten: – Ziele der lokalen Raumplanung – Nutzung der Fördermaßnahmen – Infrastruktur – Umweltverträglichkeit der Raumplanung
– Verkehrsentwicklung	Plananalyse – Kommunale, regionale und überregionale Vorhaben (z. B. Verkehrsprojekte "Deutsche Einheit") – Transeuropäische Netze der EU – Umweltverträglichkeit der Verkehrskonzepte ✂ UE, UMI
– Entstehung eines Bauvorhabens	Projektorientiertes Arbeiten: "Errichtung eines Bauwerkes in einem Gewerbe-, Industrie- oder Wohngebiet" ✂ UE, BWV

Abfallwirtschaft

Die Schüler ermitteln exemplarisch das Abfallaufkommen einiger ausgewählter Bereiche ihres Lernumfeldes, stellen sie den statistischen Ergebnissen des Landkreises gegenüber und setzen sich mit den sich ergebenden Fakten unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten auseinander.

Mit Hilfe praktischer Untersuchungen und Erkundungen informieren sie sich über die Wirksamkeit der kommunalen Abfallentsorgungssysteme. Sie treffen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse Entscheidungen für ihr persönliches Verhalten bei der Abfalltrennung und -entsorgung.

Durch Auseinandersetzung mit Soll- und Istzustand anhand konkreter Beispiele erarbeiten sich die Schüler einen Überblick über Probleme, Möglichkeiten und Wege bei der Realisierung einer ökologisch und ökonomisch vertretbaren Abfallwirtschaft.

Lerninhalte

Hinweise

Abfallaufkommen

Analyse der Statistik des Landkreises
Hochrechnung aus Erfassungen in der Familie, der Schule, der Stadt/
Gemeinde
Aufschlüsselung nach Abfallarten

Grundsätze der Abfallwirtschaft

Vermeiden, Verwerten, Entsorgen
– Prinzip der Kreislaufwirtschaft
– Abfallentsorgungskonzept der Kommune
– Wertstoffverfahren
– Restmüllverfahren

Projekt:

"Fertigung von Erzeugnissen aus Rest- bzw. Abfallmaterialien", so z. B.:

- Marionettenspiel zur Abfallproblematik entwickeln und die Figuren dazu aus Abfall fertigen
- Herstellung von Papier aus Abfallpapier
- Arbeitsmittel (z. B. Anschauungstafeln, Modelle) zur Abfallproblematik durch Schüler schaffen

Ideen zur Verbesserung der Abfallsituation der Schule, Gemeinde und des Unternehmens entwickeln

✂ UE, UMI, BWV

Unternehmen in der Abfallwirtschaft

Aspekterkundung

2.2.4 Klassenstufe 10

Handlungsräume Deutschland und Europa in der Welt

Die Wirtschaftsräume Deutschland und Europa

Die europäische Einigung bietet den Schülern die Chance, den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu begegnen. Informationen und Aufklärung über die Politik der Europäischen Union ermöglichen es ihnen, den Einigungsprozess nachzuvollziehen.

Zur Förderung einer sachbezogenen Urteilsfähigkeit eignen sich die Schüler grundlegende Kenntnisse über die Konjunktur durch Analyse volkswirtschaftlicher Daten an und werden befähigt, konjunkturelle Zusammenhänge und wirtschaftliche Maßnahmen zu erkennen und zu bewerten.

Lerninhalte

Hinweise

Wirtschaftsräume in Europa

Vergleich wirtschaftlicher Daten der Länder der EU, der Bundesrepublik und der Bundesländer
Europäische Wirtschaftsräume (Erstellung einer Übersicht über die wirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Europa)
Analyse wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen, so z. B. Situation in Mittel- und Osteuropa
✂ UMI, Gg 10, WR 10

Konjunktorentwicklung

Ermittlung des aktuellen Konjunkturverlaufes in der Bundesrepublik Deutschland, in den Mitgliedsländern der EU und in ausgewählten Ländern der Welt (ggf. Computereinsatz)
Ursachenanalyse kurz- und mittelfristiger Wirtschaftsschwankungen

Lerninhalte

Hinweise

Konjunkturpolitische Maßnahmen

Entwicklung der Konjunktur und Bewertung von Maßnahmen hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkung
Computer-Simulationsspiel
✂ UMI, UE, BWV, WR 10

EU-Binnenmarkt

Analyse der:

- Wirtschaftsstrukturen der EU-Länder
- Strukturpolitischen Maßnahmen der EU und ihre Bewertung zur Überwindung der regionalen Unterschiede (Fallbeispiele)
- Problemfelder bei der Ausgestaltung des Binnenmarktes (Wahrung nationaler Interessen, Steuerrecht, Umwelt und Soziales)

→ Sk 9

EU-Währungsunion

Der Weg zum Euro
Das System der Europäischen Zentralbank

Stand der europäischen Einigung

Die EU als sich fortentwickelnder übernationaler Zusammenschluss
Darstellung aktueller Entwicklungen

Europa erfahren

Teilnahme an Brieffreundschaften, Schulpartnerschaften, europäischen Wettbewerben und Projekten sowie am Schüleraustausch
Besuch von EU-Institutionen
✂ UMI, UE, BWV, GTF, Sk 10

Außenwirtschaftliche Beziehungen

Die Schüler erfassen durch analytische Tätigkeiten Inhalte, Umfang und Bedeutung der Außenhandelsbeziehungen. Gleichzeitig werden sie durch Nutzung innovativer Arbeitstechniken befähigt diese darzustellen und zu bewerten.

Sie erkennen, dass globale wirtschaftliche Probleme nur durch das gemeinsame Handeln aller Länder gelöst werden können und mit welchen persönlichen Entscheidungen sie im Kleinen zur Lösung dieser Probleme beitragen können.

Lerninhalte

Hinweise

Die Außenwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

Herausstellung der Bedeutung der außenwirtschaftlichen Beziehungen

Bestandsaufnahme und Auswertung
Erweiterung beruflicher Perspektiven
✂ UMI, BWV, WR 10

Die gemeinsame Handelspolitik der EU

Zollunion
Betrachtungen zu Importen und Exporten zwischen den EU-Ländern
Kooperation am Beispiel der Assoziierungsabkommen (AKP- und MOE-Staaten)
✂ UMI, GTF

Weltwirtschaftsordnung

Grundzüge, Organisationen (WTO, OECD, IWF) und Problemfelder
Globalisierung der Handels- und Finanzmärkte
✂ UMI, GTF

Umweltpolitik

Die Schüler werden befähigt die wesentlichen Grundzüge der Umweltpolitik der Europäischen Union zu benennen. Sie setzen sich mit der Darstellung von technischen Möglichkeiten der Energiegewinnung und -nutzung auseinander und analysieren bzw. bewerten deren Umweltverträglichkeit.

Die Schüler erarbeiten z. B. durch projektorientierte Tätigkeiten Möglichkeiten der Energieeinsparung und erhalten Anregungen dafür einzutreten. Sie entwickeln einen möglichen Weg zur Lösung eines Problems der Energiewirtschaft.

Lerninhalte

Hinweise

Umweltschutzpolitik

Analyse der Ziele und Prinzipien (Umweltbericht der Bundesrepublik)
Instrumente:
– Rechtliche Mittel (Umweltgebote, Umweltverbote)
– Wirtschaftliche Mittel (Abgaben und Subventionen)
– Technische Mittel (Umweltinformationssysteme und Umwelttechnik)
Fallbeispiele
✂ UMI, UE
→ Bi 9

Internationale Umweltpolitik

Analyse und Auswertung der:
– Umweltschutzpolitik der EU
– Ziele und Aktivitäten verschiedener Umweltorganisationen
✂ UMI, UE
→ Bi 9, Gg 9

Projekt Energiewirtschaft:

- Energieverbrauch und Umweltbelastung
- Energieträger
- Technische Verfahren der Energiegewinnung

Erstellen einer Dokumentation über Energieverbrauch und Energienutzung in der Welt und der damit verbundenen Umweltschäden

Vergleichende Darstellung ihres Einsatzes

Erkundung von Kraftwerksarten

Lerninhalte

Hinweise

Verfahren der Energiegewinnung,
Möglichkeiten der Energienutzung
und ihre Umweltverträglichkeit

Projektorientiertes Arbeiten:
– Analyse von Kraftwerksstandorten
– Auswertung von
Medieninformationen zur
Energiepolitik
– Bewertung von Sicherheits- und Um-
weltbestimmungen ausgewählter
Kraftwerksarten
– Erstellung von Öko-Bilanzen
Erkundungsgänge
Experimente zur Energienutzung
Zukunftswerkstatt zu Perspektiven der
Energiegewinnung und -nutzung
✂ UMI, UE, Gg 10
➔ Ph 7, Ph 9, As 10

Überleben in der Einen Welt

Die Schüler erfassen und analysieren die globalen Problemfelder. Die Einheit der menschlichen Gesellschaft und die globalen Zusammenhänge sowie das "Eine-Welt-Prinzip" nehmen die Schüler wahr und erkennen es an.

Sie erwerben die Fähigkeit, eigene Entscheidungen und eigenes Handeln (oder Nichthandeln) im Hinblick auf die sozialen und ökologischen Folgen und die Auswirkungen auf die Zukunft zu reflektieren.

Die Schüler entwickeln Szenarien und Lösungswege.

Lerninhalte

Hinweise

Das Prinzip der nachhaltigen Entwick-
lung

Aufzeigen von Wirkungszusammen-
hängen
Erörtern des Maßnahmenkatalogs der
Agenda 21 (Entwicklungskonferenz von
Rio und Folgekonferenzen)
✂ UMI, UE, Sk 10, Gg 10, WR 10,
As 10
(Fächerübergreifendes Projekt:
"Die ökologische Krise - ein globales
Problem")

Das "Eine-Welt-Prinzip"

Global denken - global handeln
Fallbeispiele
✂ UMI, UE, Sk 10, Gg 10, Bi 10

3 Leistungsbewertung

Im Unterricht des Faches Wirtschaft-Umwelt-Europa ist Leistungsbewertung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Damit wird die pädagogische Funktion der Leistungsbewertung betont. Leistungsbewertung geht folglich von der positiven Leistung aus und führt einen sachlichen SOLL-IST-Vergleich auf der Basis *einheitlicher* und für den Schüler *nachvollziehbarer* und *transparenter* Kriterien.

Sie dient als Verfahren zur Ermittlung des Umfangs und Intensitätsgrades des durch die Lernprozesse erreichten Leistungszuwachses aus pädagogischer Sicht der Informationsgewinnung, und zwar

- zur Kontrolle und Lenkung von Lernprozessen
- zur Diagnose von Lernschwierigkeiten und
- zur Einstufung und Eingliederung, z. B. im Rahmen der Schullaufbahnberatung

Lernerfolgskontrollen dienen im Wesentlichen

- den Schülern (Rückmeldefunktion über den aktuellen Leistungsstand und Motivationsfunktion)
- den Lehrern (Diagnose des Lehr- und Lernprozesses, persönlicher Unterrichtserfolg und Grundlage für die Beurteilung der Schüler) und
- der Öffentlichkeit (Maß der Qualifikation des Schülers für bestimmte Schul- und Berufslaufbahnen)

In die Bewertung der Schülerleistung ist deren *Anforderungsbereich* angemessen einzubeziehen.

Anforderungsbereich I umfasst:

- die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet in unveränderter Form
- das Anwenden von Lernstrategien, Verfahren und Techniken in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholendem Zusammenhang

Anforderungsbereich II umfasst:

- die Wiedergabe bekannter Sachverhalte in verändertem Zusammenhang
- das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte

Anforderungsbereich III umfasst:

- den selbstständigen Transfer von Gelerntem auf vergleichbare Sachverhalte bzw. Anwendungssituationen
- das Erkennen, Bearbeiten und Lösen von Problemstellungen

Die Leistungsbewertung soll grundsätzlich alle in diesem Lehrplan ausgeführten Lern- und Kompetenzbereiche erfassen: d. h., dass mit Kontrolle und Bewertung neben der Sachkompetenz auch die Methoden- sowie Selbst- und Sozialkompetenz (siehe S. 8 und 9) mit geeigneten Erhebungsmethoden geprüft werden müssen.

Die Bewertungen im Fach Wirtschaft-Umwelt-Europa können nicht ausschließlich kognitiv erfolgen. Es müssen alle theoretischen, praktischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Schülers einbezogen werden.

Folgende Bereiche werden unterschieden:

1. die mündliche Beteiligung, die eine Bewertung aller Lernkompetenzelemente ermöglicht:
 - Bereitschaft und Fähigkeit, sachbezogen zu fragen (Selbst- und Sachkompetenz)
 - Teilnahme an Unterrichtsgesprächen, die der Reproduktion und Urteilsbildung dienen (Sach- und Methodenkompetenz)
 - Teilnahme an Diskussionen (Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz)

2. die schriftliche und gestalterische Beteiligung, die eine Bewertung der Methoden- und Sachkompetenz ermöglicht:
 - Heftführung
 - Protokollführung
 - Zeichnungen, Collagen, Plakate, Videofilme
 - schriftliche Arbeiten

3. die Gruppenleistung, die eine Bewertung der Sozial-, Methoden- und Sachkompetenz ermöglicht:
 - Bereitschaft und Fähigkeit, Verpflichtungen zu übernehmen und Verantwortung anzunehmen
 - Bereitschaft und Fähigkeit, Arbeitsteilungen zu organisieren, die eigene Leistung einzubringen und kooperativ zu arbeiten, um das Gesamtvorhaben erfolgreich zu bewerkstelligen
 - Beratung und Bewertung von Lösungen zur Entscheidungsfindung
 - inhaltliche Vorbereitung, Organisation und Gestaltung von außerschulischen Lerngängen
 - Bereitschaft und Fähigkeit zur Informationsbeschaffung (z. B. Bibliotheken, Gespräche, Interviews)

Bei diesen Formen und Bereichen der Lernerfolgskontrolle ist auf folgende Grundsätze zu achten:

- auf die Objektivität (die Auswertungsergebnisse müssen intersubjektiv nachprüfbar sein)
- auf die Validität (die Inhalte der Leistungsbewertung müssen den Lernzielen und Lerninhalten entsprechen)
- auf die Zuverlässigkeit (alle Schüler besitzen die gleichen Aufgaben, Bedingungen und Beurteilungskriterien)
- auf die Praktikabilität (Aufgaben müssen angemessen durchführbar sein)
- auf die Transparenz (die Bewertungsmaßstäbe und Bewertungskriterien müssen offengelegt werden)